Presseinformation

23. Juli 2019

MedAustron: Neue Ära für die Krebsbehandlung durch Kohlenstoffionen

LH Mikl-Leitner: Weltweit eines von nur sechs Zentren

„Wissenschaft und Forschung sind in Niederösterreich sehr wichtige Zukunftsthemen. Ein zentrales Thema dabei ist die Gesundheit und die Nutzbarmachung von Wissenschaft und Forschung für die Menschen, so wie es bei MedAustron auf höchstem Niveau geschieht“, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner am heutigen Dienstag im MedAustron in Wiener Neustadt, wo sie gemeinsam mit MedAustron-Aufsichtsratsvorsitzendem Klaus Schneeberger und Piero Fossati, dem wissenschaftlichen und klinischen Direktor der Kohlenstoffionen-Behandlung die neue Bestrahlung mit Kohlenstoffionen präsentierte.

„MedAustron, das seit mittlerweile zehn Jahren vom Land Niederösterreich unterstützt wird, ist ein Vorzeigebeispiel bei Behandlung und Forschung. Insgesamt bringen hier 180 Mitarbeiter aus 18 Nationen ihr Know-how ein. Seit 2016 hat es über 12.000 Einzelbestrahlungen für insgesamt über 400 Patienten gegeben, denen so Hoffnung im Kampf gegen Krebs gegeben werden konnte“, so die Landeshauptfrau, die auch betonte, dass die Erweiterung um die Kohlenstoffionen-Bestrahlung das Projekt auf eine neue Ebene hebe: „MedAustron ist jetzt eines von weltweit nur sechs derartigen Zentren“.

Das sei eine ganz große Verbesserung, betonte Mikl-Leitner: „Es ist unsere politische Verantwortung und mir ein persönliches Anliegen, Menschen helfen zu können, denen bis jetzt nicht geholfen werden konnte. Besonders stolz bin ich auch darauf, dass die Behandlungsmetode über die E-Card für jeden leistbar ist“.

Bürgermeister Klaus Schneeberger sprach von einem historischen Tag und erinnerte an den Beginn des Projekts im Jahr 1998, als das Land Niederösterreich und die Stadt Wiener Neustadt rund 60 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt hätten. Baubeginn sei 2011 gewesen. 2016 sei der erste Patient behandelt worden, mittlerweile gebe es 31 Bestrahlungen pro Tag. „Was die Finanzierung betrifft, so gab es vom Bund eine Anschubfinanzierung von 41 Millionen Euro, von der Stadt das Grundstück und 1,9 Millionen Euro sowie vom Land Niederösterreich 3,7 Millionen Euro und Haftungen in der Höhe von 290 Millionen Euro. Die Komplettierung der technischen Ausstattung wird für 2021, der Break-Even für 2022 erwartet“, so Schneeberger.

Piero Fossati erläuterte die Vorteile der Kohlenstoffionen-Behandlung gegenüber der seit drei Jahren angewandten Protonen-Bestrahlung mit einer besseren Dosisverteilung und einer erhöhten biologischen Wirksamkeit bei nicht einfach zu bestrahlenden Tumoren wie etwa an der Bauchspeicheldrüse. Die Ergebnisse seien vergleichbar mit jenen der Chirurgie. Weil es sich dabei um die am wenigsten verfügbare Krebsbehandlung handle,

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Rainer Hirschkorn
Tel.: 02742/9005-12175
E-Mail: presse@noel.gv.at

sei es wichtig, im MedAustron auch entsprechende Forschung zu betreiben.

Neue Bestrahlung mit Kohlenstoffionen am MedAustron Wiener Neustadt: Im Bild Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, flankiert von MedAustron-Aufsichtsratsvorsitzendem Klaus Schneeberger (links) und Piero Fossati, dem wissenschaftlichen und klinischen Direktor der Kohlenstoffionen-Behandlung.

© NLK Filzwieser

Weitere Bilder

Neue Bestrahlung mit Kohlenstoffionen am MedAustron Wiener Neustadt: Im Bild MedAustron-Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Schneeberger, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, der kaufmännische Direktor Alfred Zens, der ärztliche Direktor Eugen B. Hug und Piero Fossati, der wissenschaftliche und klinische Direktor der Kohlenstoffionen-Behandlung (v.l.n.r.)

© NLK Filzwieser

Mag. Rainer Hirschkorn
Tel.: 02742/9005-12175
E-Mail: presse@noel.gv.at